Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 28 (1902)

Heft: 41

Artikel: Ziemlich dasselbe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-437937

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ch bin der Düfteler Schreier Als urchiger Bürger bekannt Und glaube der Generalstreit Sei für Genf eine große Schand!

Verkehrsmittel auszubeuten Ohne Rücksicht auf Land und Leut' Durch ausländische Millionäre Bat bas Unglud verschuldet heut'!

Wir vertrau'n, daß die Bundesregierung Wie beim Streit ber n. D. B. Sich eiligst mache schlüssig Und dort unten jum Rechten feb'!

führer durch das deutsche Schriftsteller-Dantheon.

Pofinn! zu was braucht ein moderner Sezessionsmensch überhaupt noch etwas zu lesen, um über deutsche Schriftseller sich ein Urteil zum Mitreben zu bilden! Diese Leute verraten meift ichon bem Namen nach wer fie find und tragen ihr Aushängeschild so beutlich an der Stirn, wie ber Dütenframer feine Firmatafel über ber Labentur!

Der "tieffte" Schriftsteller war gang offenbar Gottfried Reller und der glänzenbste mar Schiller. Die beiden majestätischten find Isabella Ranfer und Ewald August König; und ber loyalste war Bürger. Die beiden himmlischsten find Detlef Stern und Carus Sterne und die höllischste Ursula von Manteuffel. Der stabilste ist offenbar Gerhard Sauptmann, denn er tann nie Major werden. Der heißeste ift Baul Benje, der holprigste ift Sadländer, der leichtfinnigste ift Spielhagen, der allwöchentlichte ift Frentag, der betruntenfte ift Bodenftedt, der "höchft"-fidelfte aber Seiberg. Der mafferigfte ift unftreitig Lindau, denn er liegt gang im Bodenfee; der ftoppeligfte Autor ift Bauernfeld, der wachsamste ist Wachenhusen; der härteste ist Hartwig und der stürmischste ist Storm. Brachvogel ist ein total federloser Schriftsteller, Jul. Bolff ift ein gieriger, Scheffel ein gestrichener — um nicht ge-rabezu ju fagen ein "geriebener" Schreiber. Unter ben Schriftstellerinnen ift Belene von Bulfen die hohlste, 2. Saidheim die friedlichste. Karl May ist Gott sei Dank der sporadischste Schreiber, denn er blüht im Jahr nur einmal; noch sporadischer aber ist — leider! — Conr. Ferd. Meyer, weil er eben noch weit Meyer als May ift. Einen jotofen Autor haben wir in der deutschen Literatur gar nicht, aber er heißt Jokai und wird nur beutsch gelesen, weil er ungarisch Maurus und nicht Morit genannt wird. Der fluffigste Schriftsteller, ein mahrer "Wirt Bundermild", ist Bierbaum; der seghafteste ift Fulda, denn für ihn ift ftets ein Stuhl da; der am wenigsten leichtlebigste ift Sartleben. Der schmeichelhafteste ift Schönthan. Um romantischsten gelegen find entschieden Blumen= thal und Radelburg; der äfthetischste Schriftsteller ift Liliencron; der übellaunigste ift Grillparger und der geräuschvollste ift Wilden= bruch. Unter den Komponisten aber gab es nur einen einzigen, der über= haupt wirklich verdaulich war, und das war — Suppé.

Zwä Gsätzli.

Hochmuetsfräuli tond 3'Sant Balla | B'hüetis Gott fa Kafi mahle. Lieber ift en neue Quet, Zahlt's der Later — wohl und guet. | "Wie ma patich i d'Allmacht fallt."

Will er nöb, thuet d'Muetter brächtä: "Bahle mueß er! 's wird fi pfächtä! "Ift er wild, fo lehr di halt

Dem Stadelbauer hat man fein Weib, bei dem er feinen einzigen guten Tag hatte, gur legten Ruheftätte gebracht. Der "trauernde" Witmer geht langfamen Schrittes ben Weg gu feinem Dofe gurud und wiederholt beständig die Worte, die der Herr Pfarrer am Grabe gesprochen hat, nämlich:

"Mur eine kurze Spanne Zeit trennt fie von ihrem Gatten, benn bort oben werden fie bis in alle Emigfeit vereint fein."

Der Bauer ballt feine Sande und fuchtelt in ber Luft herum, bann gifcht er zornig: "So, fo, i ha gmeint, i fig erlöft, jest goht aber die Schin= derei no einisch los!"

Ziemlich dasselbe.

Prahlender Weltbummler: "Ich fage Ihnen, fo ein Teifun ist etwas Furchtbares; haben Sie wohl jemals einen Wirbelsturm erlebt?"

Erfahrener Reifenber: "Rein, aber meine Koffer find eben auf bem Zollamte untersucht worben."

Neues Sprichwort.

Morgenftunde ift aller Lafter Anfang.

Doppelte Sauserzeitreime.

Bur füßen, fehr erfehnten - Sauferzeit Da irrt sich manchmal felbst ein — Sauser weit. Daß ein Abstinent noch — graufer schreit. Wo fich entspinnen tann ein - frauser Streit, Da macht sich oft ein — Lauser breit; Doch wenn mit Del am Sut ein — Knauser freit Bevor's dem Weiberfeind bas - Haus verschneit, Dann ift's für ihn die beste — Mauserzeit, Und bringt ihm Glud die füße - Sauferzeit.

Stanislaus an Ladislaus.



Beliäpter Brnother!

Jegd hape ich aper midfahmt der Leifenbeth toch 1e geddliche Fraite, taß theer Regulus Hispanniculus pald un 2 velhafd auph fainen Fraiers= vißen zu 1 em Chegesbons gomd. Ef ift aper auch thie hechste Zaid, thenn Ehr gahn, wih ich fernohmen hape, schohn sainen Kahmen schreipen. Taß ißt fiel fohn 1 em Herrscher unt Meer gahn Mann fon ihm nicht ferlangen, tenn 4 thie antern Tinge forgen thie Min=Ister. Thie Haubts-ach! ist, taß theer Geenig umen Bag ift, uhm fainen Nahmen trunder zu fedfen. Sa hat theer zircherische Centurio-Haubtmahn Rabolt toch schehner, weil Ehr Beggen 2 Malefikanten nicht ju fchreipen Otter gahr taheim ju pleipen prauchd. Ehr delegr-Aff-ierd 1 fach 1 bahr Worde, wieh wihr läsen ihn ttheer "N. 3.=3." und "3. P."

Haubtmahn Rabolt, wills Tier rappeln, taß Tu läßt Gänsdärme zabbeln? Ihn theer Bohlenzeigaferne fei thie Ortnung nicht ahm peften . Lasest Tu ihn weider Bärne unt belegr=Aff=ierst auß Tresten: Quos ego! Ihr Bahterfiecher blaudersichbig — laschberhafben Wohl! mihd 2 erleien Diecher laß ich Beite Eich ferhanden. Nämmd Gich nuhr for mihr in 8, gurg wirt theer Brod=Seg gem 8!

Tu fiehst liaper Ladislaus, tag ich palt noch zuhm Tichten auphgeleckt mähre, aper ich wihl mien spiritus noch schbaren piß zuhm nächsten Mahle, wehn ihm Schbathauß Widder gepfliegd Wirt, womid ich ferpleipe Tain r r r Stanislaus.

Postalisches.

Rumpedibum brei Holderstod, wie mänge Finger stredt der Bod? Hättischt drei errote, hätt' ich Dir e Tübeli brote 2c.

De Fatteur bringt e Postchart hüt Doch ischt frankiert fie leider nit. Der Adressat wott's Porto leiste Doch frogt sich's jest am allermeiste: Erratischt Du d'Abfanderlüt? Wenn d's nid errotisch, friegsch se nit.

Rumpedibum drei Holderstod, wie mänge Finger stredt der Bod? 2c. *



Frau Stadtrichter: Bruegi fründli, Berr Feufi, mußed Sie mer öppis Neu's?

Berr Feufi: Das freut mi murfli, Berehr= tefti, aber uger ber Boligeiaffare mußt' i jeg grad nüüt. D'Zitige werdet fi ja fcho wehre, wann de herr Bolizeihauptme meint, fie borfib über öffetliche Sache nümme e frei's Wort führe.

Frau Stadtrichter: 3a afe? Das mar mer i eusem Züri na schön, wänn mer efennig in Zitige fich mueßt schuuche, es offes Wort g'rede. 3 tant, me werbi dem Berr Boligei= hauptme 's Muul scho zuetue.

Berr Teufi: Ja, fab dann ficher, bfunders mann am gruene Sols berig Sache gidehnd, wie die Grichtsverhandlige mit bene zwe Boligischta zeigt hand. - Lag

fründli grüege dihäim!